

Zur sprachlichen Situation  
vor dem Nationalsozialismus  
geflohener deutschsprachiger  
Jüd\*innen in Lateinamerika

Institutionen, Identitätskonstruktionen und Sprachkontakt

Florentina Lechner, BA, BA

Institut für Germanistik

spraWIEN 07.06.2025

In den Worten eines Befragten von Schwarcz:<sup>55</sup> [s]ie können uns von deutschem Boden vertreiben, aber sie können uns nicht unsere Kultur, die wir in uns tragen, nehmen.<sup>66</sup> (1995: 144)

Deutsche  
Präsenz heute?

Einleitendes

*Gliederung*

Sprachliche Spuren

# Einleitendes

- 250.000 bis 300.000 deutsche Jüd\*innen während des Holocausts emigriert
- 80.000 nach Lateinamerika
- beinahe 80 % wurden von Argentinien, Brasilien, Chile und Uruguay aufgenommen



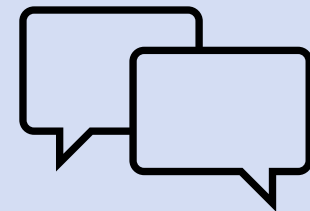
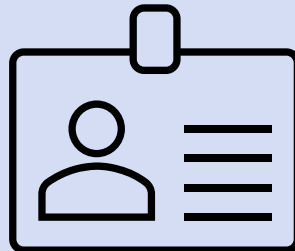
sprachwissenschaftliche  
Forschungslücke

(vgl. Schrader 1989: 18)  
(vgl. Böhm 1994: 81)



Quelle: <https://www.stepmap.de/karte/suedamerika-uebersichtskarte-schwarz-weiss-sHLeaNgFCI>

# Sprachliche Spuren deutschsprachiger Jüd\*innen in Lateinamerika



# Deutschsprachige jüdische Institutionen



- Religion, Kultur, Soziales, Sport, Zionismus, Nachrichten, Literatur, Bildung usw.
- Medium der Kommunikation -> Deutsch
- 4 Länder-Typen
  - 1) vielfältige und stabile Institutionalisierung
  - 2) vielfältige, aber kurzlebige Institutionalisierung -> „Wartesaal-Typ“
  - 3) wenige Institutionen, institutionelle Dynamik nicht erforscht
  - 4) keine Institutionalisierung belegt -> „Forschungslücke-Typ“

# Fallbeispiel Typ 1: Argentinien



„Freie Deutsche Bühne“ (Spitta 1998: 150)

nach Spielplan, Publikumsbezug und sozialer Funktion ein  
spezifisches Produkt des deutsch-*jüdischen* Exils [Hervorhebung im  
Original] (Trapp 1998: 174)

# Entwicklung der Institutionen in Argentinien

Verlust deutsch-jüdischen Profils  
Rückzug der deutschen Sprache  
Bindungskräfte nehmen ab



1990er

dennoch:

- deutschsprachige jüdische Eigentümlichkeiten bestehen weiter
- Versammlungen

(vgl. Schwarcz 1995: 134)  
(vgl. Schwarcz 1995: 160–171)

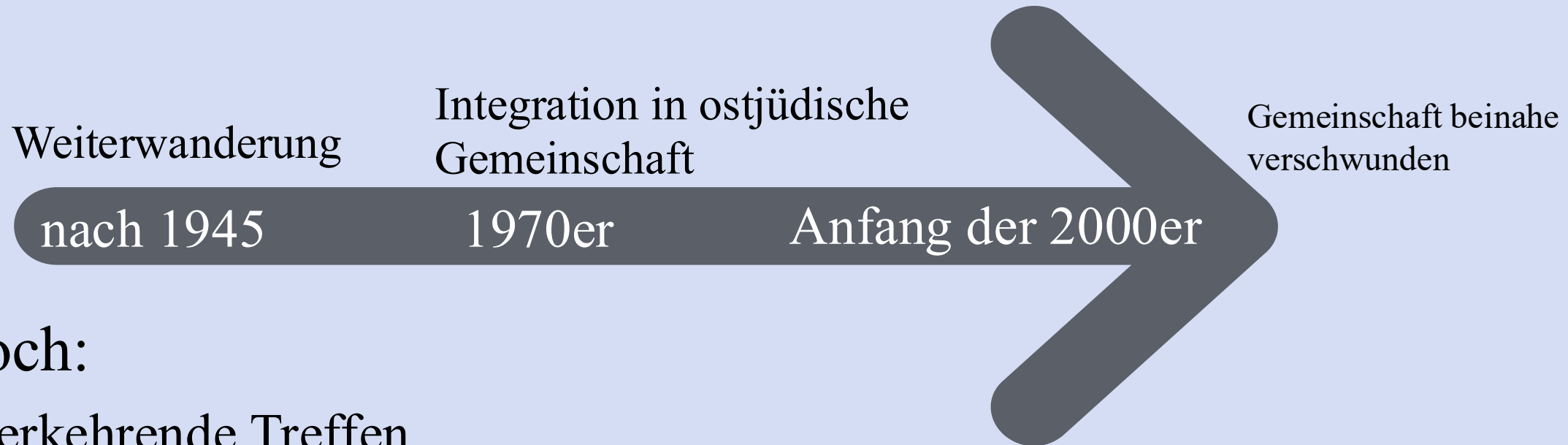
# Fallbeispiel Typ 2: Bolivien



„Kleine Casino-Bühne“ (Bieber 2012: 185)

„ein Theater für jüdische Immigranten deutscher Sprache“ (Bieber 2012: 185)

# Entwicklung der Institutionen in Bolivien



dennoch:

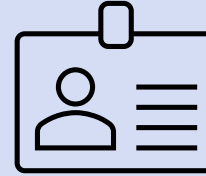
- wiederkehrende Treffen
- „Bolivienerfahrung“ (Spitzer 2003: 287) wird lebendig gehalten

(vgl. Ströbele-Gregor 2018: 122)

(vgl. Bieber 2012: 178, 255)

(vgl. Spitzer 2003: 291)

# Identitätskonstruktionen



volle Annahme der  
lateinamerikanischen  
Identität

Beibehaltung der  
deutschen  
Identität



- vielfach findet „Synthese von jüdischer Herkunft, deutscher Kultur und lateinamerikanischer Umwelt“ (von zur Mühlen 1987: 65) statt
- viel von deutschem Kultur- und Spracherbe in Synthese einbringen

(vgl. von zur Mühlen 1987: 55–66)

# Fallbeispiele: Argentinien und Bolivien

## **Argentinien**

„dreifache Zugehörigkeit“ (Schwarcz 1995: 76) vs. Zerrissenheit und Entwurzelung

—> weder komplette Assimilation, noch vollständige bewahrende Isolation

## **Bolivien**

Kontinuum mehrteiliger Identitäten

—> jüdisch-bolivianisch, jüdisch-europäisch-bolivianisch usw.

Ausblick: Identitätsaushandlung wird generationell weitergegeben

(vgl. Schwarcz 1995: 76)

(vgl. Ströbele-Gregor 2018: 121–129)

# (Varietäten des) Sprachkontakt(s)

- weitere Verwendung des Deutschen wird linguistisch anhand von Sprachkontakterscheinungen deutlich
- Kontaktvarietäten werden in Literatur genannt-> nicht linguistisch belegt bzw. nicht erforscht

# Argentinien: „Belgrano-Deutsch“ (Schwarcz 1995: 130)

„Kaputtió!“

„arreglieren“ (arreglar =  
ausbessern) “

„Ich gehe nach die farmacia“



(Schwarcz 1995: 130)

(Quarles van Ufford & Merckx 1988: 104)

# Uruguay: „La-Plata-Deutsch“ (Kallinka 2015: 253) oder „Belgranodeutsch“ (Kallinka 2015: 253)

„Meine Großmutter hatte einen *don* zu erzählen“

„Da habt ihr den  
Mähdrescher *prepariert*“

„Er ist *muy de mañana*“



# Deutsche Präsenz heute?

- Rezeption von (Online-)Medien
- Neuinterpretation der Sprache
- Identitätsaushandlung
- Zusammenkünfte
- ortsungebundene imaginäre Verbindungen

(vgl. Kallinka 2015: 251)  
(vgl. Schwarcz 1995: 136)  
(vgl. Born & Dickgießer 1989: 70)

# Abbildungsverzeichnis

Stepmap. 2011. *Südamerika - Übersichtskarte schwarz-weiss*. URL: <https://www.stepmap.de/karte/suedamerika-uebersichtskarte-schwarz-weiss-sHLeaNgFCI>. (2 June, 2025).

# Literaturverzeichnis 1

Bieber, León Enrique. 2012. *Jüdisches Leben in Bolivien. Die Einwanderungswelle 1938–1940*. Berlin: Metropol.

Böhm, Günter. 1994. Jüdische Aspekte des lateinamerikanischen Exils. In *Alternative Lateinamerika. Das deutsche Exil in der Zeit des Nationalsozialismus* (Americana Eystettensia), vol. 12, 81–88. Frankfurt am Main: Vervuert Verlag.

Born, Joachim & Sylvia Dickgießer. 1989. *Deutschsprachige Minderheiten: ein Überblick über den Stand der Forschung für 27 Länder*. Mannheim: Inst. für dt. Sprache.

Kallinka, Stefan. 2015. „*Destino Montevideo. Estudio sobre la inmigración de habla alemana en Uruguay 1830-2013*“. Wien: Universität Wien Dissertation.

von zur Mühlen, Patrik. 1987. Jüdische und deutsche Identität von Lateinamerika- Emigranten. In Thomas Koebner, Wulf Köpke, Klaus-Dieter Krohn & Sigrid Schneider (eds.), *Fluchtpunkte des Exils und andere Themen* (Exilforschung- Ein Internationales Jahrbuch), vol. 5, 55–67. Berlin & Boston: De Gruyter.

# Literaturverzeichnis 2

Schrader, Achim. 1989. Spurlos verschwunden? Deutsche Juden in Lateinamerika. In Achim Schrader & Karl Heinrich Rengstorf (eds.), *Europäische Juden in Lateinamerika*, 15–34. St. Ingbert: Röhrig.


Schwarcz, Alfredo José. 1995. *Trotz allem ... Die deutschsprachigen Juden in Argentinien*. Wien: Böhlau.

Spitta, Arnold. 1998. Argentinien. In Klaus-Dieter Krohn, Patrik von zur Mühlen, Gerhard Paul & Lutz Winckler (eds.), *Handbuch der deutschsprachigen Emigration 1933–1945*, 143–162. 2., unveränd. Aufl. Darmstadt: Primus Verlag.

Spitzer, Leo. 2003. *Hotel Bolivia. Auf den Spuren der Erinnerung an eine Zuflucht vor dem Nationalsozialismus*. Wien: Picus-Verlag.

Ströbele-Gregor, Juliana. 2018. *Transnationale Spurensuche in den Anden. Von geflüchteten Juden, „Altdeutschen“ und Nazis in Bolivien*. Berlin: Metropol.

Trapp, Frithjof. 1998. Exiltheater in Frankreich und Lateinamerika. Paul Walter Jacob und die Freie Deutsche Bühne in Argentinien. In Anne Saint Sauveur-Henn (ed.), *Zweimal verjagt. Die deutschsprachige Emigration und der Fluchtweg Frankreich – Lateinamerika 1933–1945* (DOKUMENTE – TEXTE – MATERIALIEN 25), 168–175. Berlin: Metropol Verlag.



Zur sprachlichen Situation  
vor dem Nationalsozialismus  
geflohener deutschsprachiger  
Jüd\*innen in Lateinamerika

Institutionen, Identitätskonstruktionen und Sprachkontakt

Florentina Lechner, BA, BA

Institut für Germanistik

spraWIEN 07.06.2025